



Nachfolger auf Zeit: Renato Menegola löst Sonja Bader an der FDP-Spitze ab. Bild: Roger Häni

**AMRISWIL. Die abtretende Präsidentin Sonja Bader konnte an der Hauptversammlung keine definitive Nachfolgeregelung präsentieren. Interimistisch geleitet wird die FDP Amriswil neu von Renato Menegola (Präsidium) und Christa Hess-Grögli (Vizepräsidium).**

Roger Häni

Nachdem Sonja Bader am Neujahrsapéro der FDP ihren Rücktritt als Präsidentin angekündigt hatte, durfte man gespannt sein, wer ihre Nachfolge antreten würde. «Es war eine arbeitsintensive Zeit, die Suche nach einem neuen Präsidenten oder einer neuen Präsidentin. Und es ist nicht gelungen, jemanden zu finden», musste Bader ihre Parteikolleginnen und -kollegen an der Hauptversammlung am Montagabend enttäuschen. Sogleich fügte sie jedoch an, dass trotzdem eine Lösung gefunden worden sei.

Das Geld wird knapp

Diese Lösung ist interimistischer Art und wurde vom bisherigen Vorstandsmitglied und neuen «Übergangspräsidenten» Renato Menegola gleich selbst vorgestellt. Er sprach von einer Aufgabenteilung zwischen ihm und der bisherigen Vizepräsidentin Christa Hess-Grögli. Er werde Sitzungsleiter und erste Ansprechperson für die FDP sein, sie werde sich um die Sekretariats- und Organisationsaufgaben kümmern. Menegola betonte, dass es sich bei diesem Modell wirklich nur um eine Interimsleitung handle.

Neu in den Vorstand der Ortspartei gewählt wurden an der Versammlung Franz Warger und Thomas Bischofberger. Hermann Hess und Roland Walter wurden ebenso wie Sonja Bader aus dem Gremium verabschiedet. Sie habe als Präsidentin der FDP Amriswil viel gelernt, sagte Bader. Trotz Unterlegenheit sei es eine Befriedigung gewesen, ein Projekt – die Stadtammannwahl mit Kandidatin Heidi Grau – von Anfang bis Ende zu begleiten.

Die Wahlkampfkosten – Kassier Stefan Zöllig nannte den Nettobetrag von gut 27 000 Franken – führten in der Rechnung 2009 zu einem Verlust von über 5000 Franken, der das Vermögen der Ortspartei auf einen tiefen vierstelligen Betrag sinken lässt. Ein FDP-Mitglied stellte den Nutzen dieser hohen Wahlkampfkosten, insbesondere der Kosten für die Werbekampagne, in Frage. Andere verteidigten die Ausgaben.

«Gute Vorschläge aufgestellt»

Im nächsten Jahr wird erneut Wahlkampf geführt werden müssen. Unternehmer Andreas Sallmann will 2500 Franken dazu beisteuern und hofft auf Nachahmer. Gemäss Sonja Bader hat sich der FDP-Vorstand im Januar zur ersten ausserordentlichen Sitzung zum Thema Stadtratswahlen 2011 getroffen. «Einige gute Vorschläge sind aufgestellt worden und werden jetzt ausgearbeitet.»

Vorher stehen noch die Bezirksgerichtswahlen an. Die FDP-Kandidaten, welche sich am Montagabend vorstellten, heissen Marianne Luginbühl (Horn) und Urs Kaufmann (Uttwil).